

---

## Gesamtkonzept Kulturwege Schweiz

---



STAND: 19. JUNI 2013

### LEITUNG | KONTAKT

ViaStoria – Zentrum für Verkehrsgeschichte  
Kapellenstrasse 5, 3011 Bern, Tel. 031 300 70 50  
[www.viastoria.ch](http://www.viastoria.ch); [www.kulturwege-schweiz.ch](http://www.kulturwege-schweiz.ch)

<b>Kulturwege Schweiz</b>
---------------------------

## Neue Wertschöpfung auf alten Wegen

Historische Verkehrswege mit ihren Brücken, Pflästerungen, Galerien oder Hohlwegen sind lebendige Zeugen der Verkehrsgeschichte. Sie vermitteln ein historisches Verständnis für die Entwicklung der Kulturlandschaft und veranschaulichen die Beziehungen zwischen Siedlungen und Raum, Wegen und Denkmälern. Das Projekt Kulturwege Schweiz basiert auf dem Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS).

Kulturwege Schweiz erschliesst auf 12 Haupt- und 300 regionalen Routen spektakuläre Zeugen der Verkehrsgeschichte und Sehenswürdigkeiten in den schönsten Kulturlandschaften der Schweiz. Kulturwege Schweiz fördert die nachhaltige Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft und vernetzt dazu Angebote aus dem Tourismus, der Landwirtschaft, dem Langsamverkehr und der Bildung. Kulturwege Schweiz verbindet Schutz- mit Nutzungszielen, was regionale Wertschöpfung und neue Erlebnisse gleichermaßen begünstigt: Wenn die Landwirtschaft Böschungen, Hecken und Trockenmauern entlang der Kulturwege sachgerecht unterhält, fördert sie gleichzeitig die Biodiversität (Landschaftsqualitätsbeiträge gemäss Agrarpolitik 2014-2017). Davon profitiert der Tourismus. Denn abwechslungsreiche Kulturlandschaften ziehen Besucherinnen und Besucher an, die sich mit der Unverwechselbarkeit der Region auseinandersetzen. Dazu gehören auch die Geschichten, Sagen und Legenden der Kulturwege, die sich eignen, um regionale Produkte authentisch zu vermarkten und den Gästen schmackhaft zu machen.

Kulturwege Schweiz ist der Schlüssel zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung, die das Potential der traditionellen Kulturlandschaft ausschöpft. Kulturwege verwandeln kulturhistorisches Wissen in Emotionen. Sie bereichern das Wandern in der Natur mit Kultur, Tradition, Authentizität und Swissness. Kulturwege besetzen damit einen Wachstumsmarkt, der in der gesamten Schweiz zu steigender Wertschöpfung beiträgt. Schweiz Tourismus greift dieses Potential auf und positioniert die Kulturwege ab 2013 in einer mehrjährigen Kommunikationskampagne international als USP (unique selling proposition) des Schweizer Tourismus.

Kulturwege Schweiz stellt Partnern und Projektträgern etablierte Grundlagen zur Verfügung und hilft ihnen mit einem bewährten Konzept, eigenständige Projekte zu realisieren. Projektträger und Partner erhalten einen Baukasten mit integriertem Projektmanagement, ein wissenschaftlich fundiertes Qualitätslabel und eine umfassende Projektbetreuung. Darüber hinaus profitieren sie von etablierten Kooperationen, Kommunikationsplattformen und -kanälen sowie einer nationalen Präsenz.

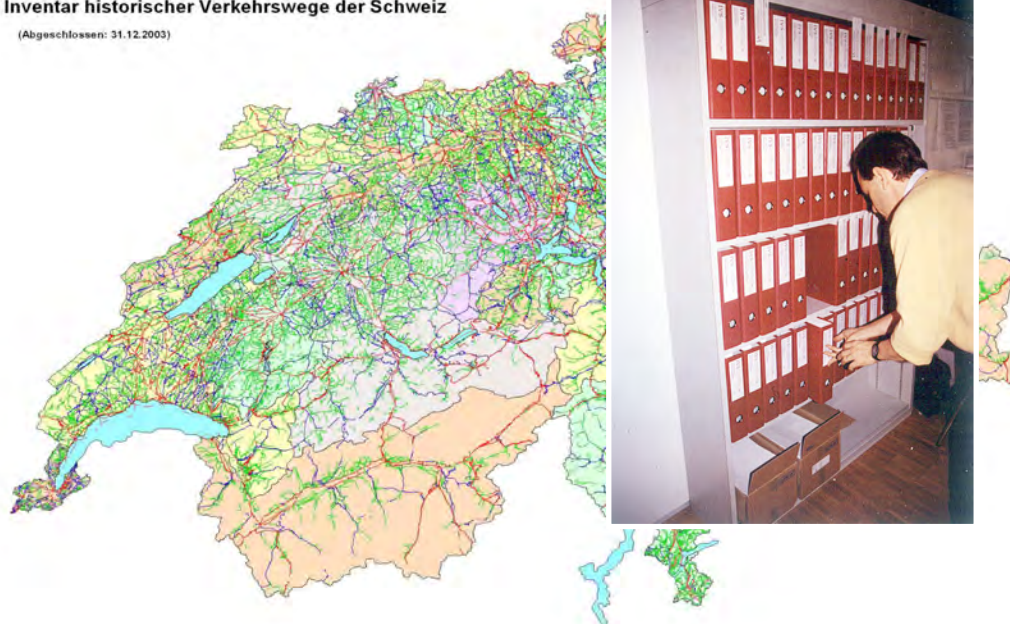
## 1 Ausgangslage

Mit «Kulturwege Schweiz» entsteht erstmals ein Projekt direkt auf den Grundlagen eines Bundesinventars nach Art. 5 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz NHG. Bei der Planung der regionalen Kulturwege werden in erster Linie jene Wege berücksichtigt, die Bestandteil des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz IVS sind.

Damit eröffnen sich einzigartige Möglichkeiten zur Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft, zur Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit für die nachhaltige Landschaftsentwicklung und zur Vernetzung von Angeboten aus den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, Bildung und Langsamverkehr. Die traditionelle Kulturlandschaft wird somit zu einem zentralen Thema der Regionalentwicklung.

### Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz

(Abgeschlossen: 31.12.2003)



## 2 Vorgehen

Das Projekt Kulturwege Schweiz ist in vier Phasen aufgeteilt (siehe Abbildung «Kulturwege Schweiz: Projekt- Übersichtsgrafik» Seite 8):

- Projektgrundlage IVS (1984 – 2003)
- Pilotprojekte: 12 Haupttrouten (2004 – 2011)
- Basisprojekt: 300 regionale Routen (2012 – 2013)
- Folgeprojekte 2012 ff.

12 Haupttrouten bilden die nationale Struktur von Kulturwege Schweiz. Jede Hauptroute «erzählt» einen Teil der Kultur- und Verkehrsgeschichte der Schweiz. Analog werden 300 regionale Routen festgelegt. Damit kann ein Grossteil der attraktivsten IVS-Strecken ins Netz von Kulturwege Schweiz integriert werden.

### 3 Kooperationsprojekt Bund – Kantone – Regionen

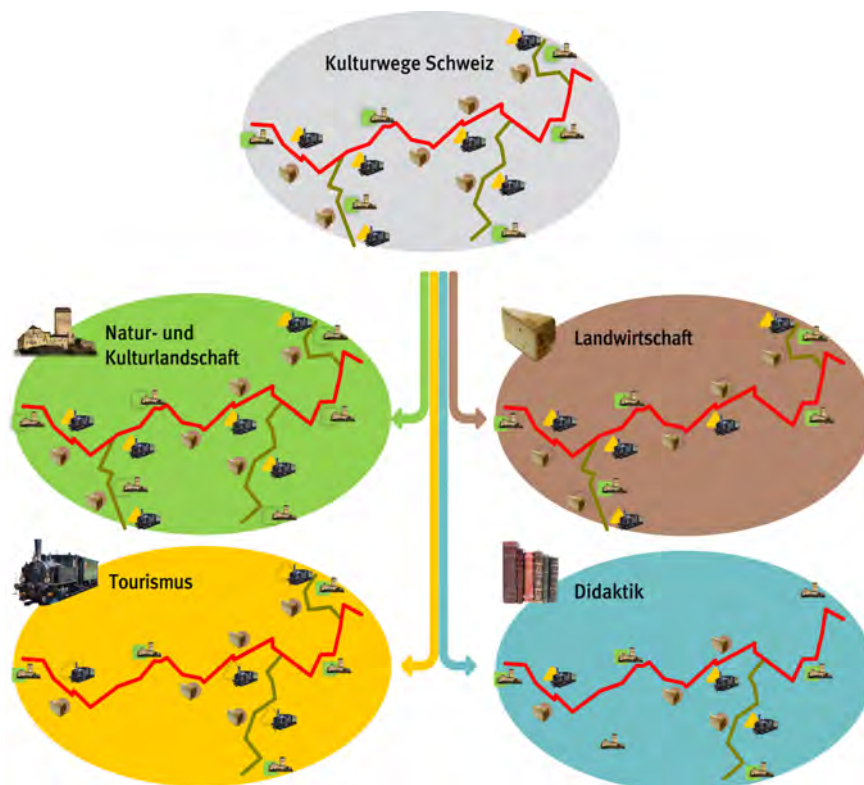
Kulturwege Schweiz ist ein Kooperationsprojekt von Bund, Kantonen und Regionen mit zwei unterschiedlichen Ansätzen:

- **Nationale Strategie (Basisprojekt)**  
Die Planung des regionalen Routennetzes erfolgt gemeinsam mit den Kantonen, basierend auf dem vom Bundesrat am 1. Juli 2010 in Kraft gesetzten IVS und auf dem offiziellen Wanderwegnetz.
- **Realisierung von Folgeprojekten**  
Folgeprojekte werden in der Regel durch lokale/regionale Trägerschaften realisiert.

Im Mittelpunkt der Routen von Kulturwege Schweiz stehen die Bundesinventare, Programme und Konzepte des Natur- und Heimatschutzes.

### 4 Ein Streckennetz – vier Programme

Die Festlegung der Routen von Kulturwege Schweiz erfolgt im Basisprojekt. Auf dem definierten Routennetz können Folgeprojekte in den vier Programmen Natur- und Kulturlandschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Didaktik realisiert werden.



## 5 Wettbewerbsvorteile der Folgeprojekte

Folgeprojekte, die auf dem Netz von Kulturwege Schweiz entstehen, profitieren gegenüber anderen Wegprojekten von den Vorteilen einer nationalen Struktur.

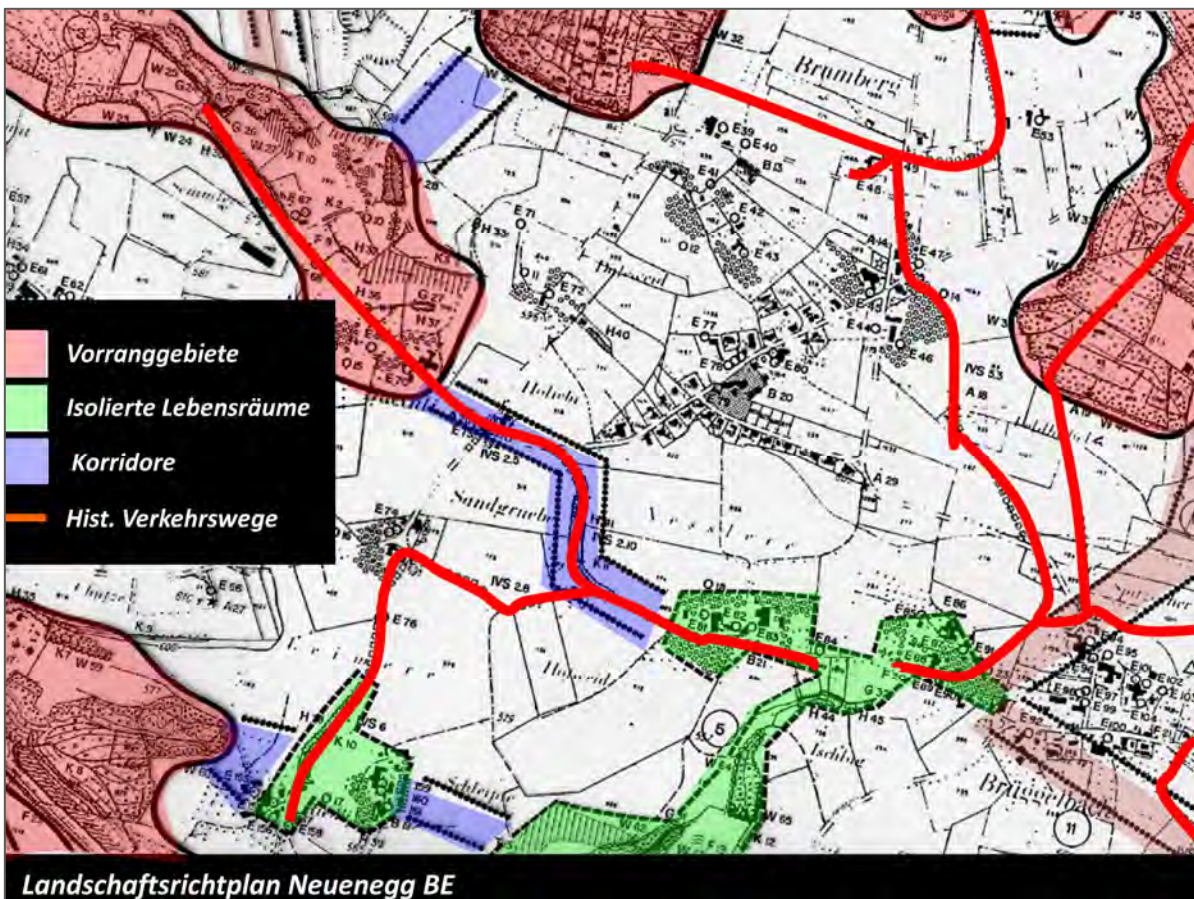
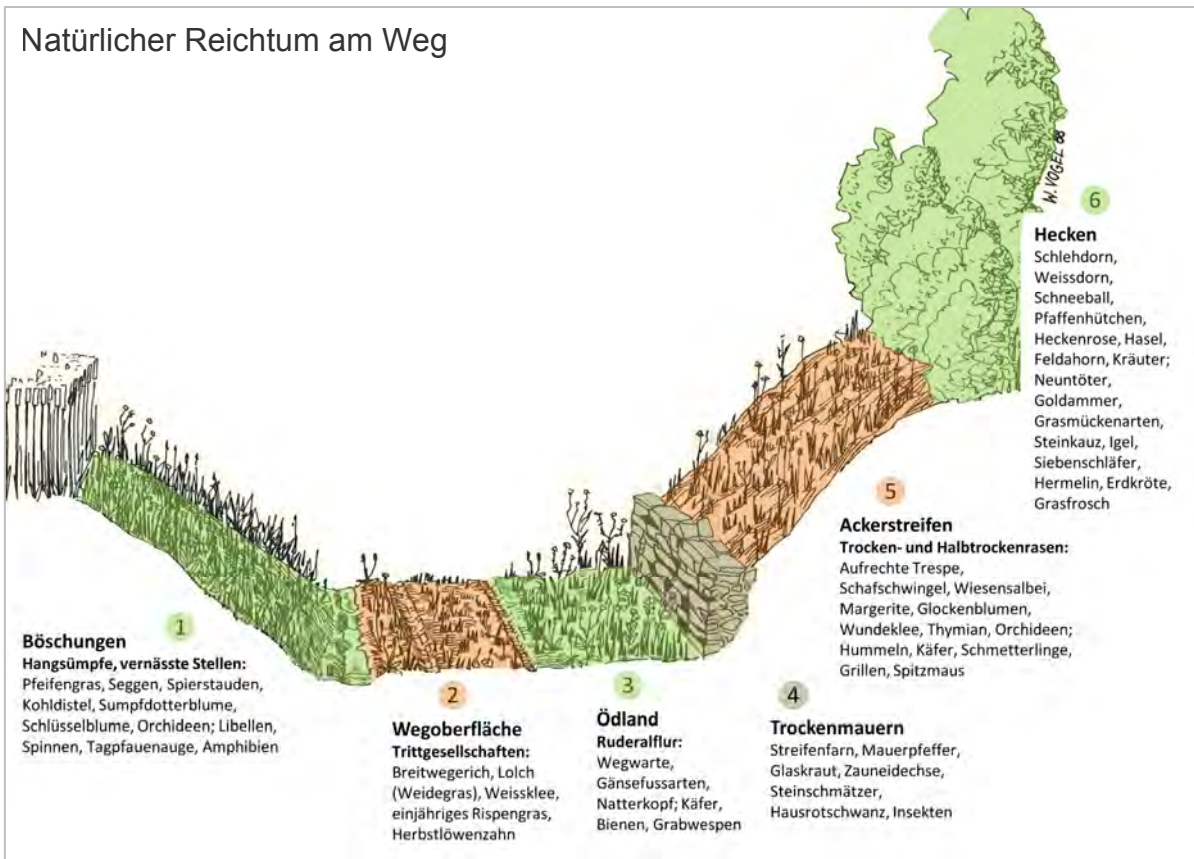
Sie profitieren insbesondere von

- einer nationalen, Datenbank gestützten Kommunikation von Schweiz Tourismus
- einer Dachkommunikation über das Gesamtprojekt
- Publikationsreihen von privaten Verlagen
- bestehenden Kommunikationsmitteln (Publikationen, Magazine, Ausstellungen)
- einem Baukasten mit integriertem Projektmanagement-Tool zum Projektaufbau
- einem Qualitätslabel gemäss klar definierten Kriterien (durch den Baukasten)
- den Schnittstellen und Synergien zwischen den vier Programmen (eine Route für alle Anwendungen).

## 6 Entwicklungsmöglichkeiten für die Natur- und Kulturlandschaft

- **Instandstellung, Nutzung und Unterhalt von IVS-Objekten**  
Die Erfahrung bei den 12 Haupttrouten zeigt, dass die Gefahr von Beeinträchtigungen bei historische Verkehrswegen, die ins Kulturweges-Netz integriert sind, erheblich gesenkt werden kann. Die Instandstellung, die nachhaltige Nutzung und der damit verbundene regelmässige Unterhalt der Wege bilden eine innovative Form des Objektschutzes.
- **Vernetzung der drei Bundesinventare nach Art. 5 NHG**  
Die Kulturwege bieten die einzigartige Möglichkeit, die drei Bundesinventare IVS, ISOS (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) und BLN (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung) miteinander zu vernetzen und in einen kulturlandschaftlichen Zusammenhang zu setzen. Mit der Inwertsetzung werden die Bundesinventare sichtbar und als nutzbringend wahrgenommen. Damit wird deren Akzeptanz erhöht und die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung verbessert.
- **Vernetzung von Denkmälern und Kulturgütern**  
Historische Verkehrswege, insbesondere im ländlichen Raum, stehen häufig in direktem Zusammenhang mit traditionellen Siedlungs- und Flurformen. Die Kenntnis der Wechselwirkung von Weg, Siedlung, Flur, Einzelgebäuden und ländlichen Strukturelementen wie Hecken, Alleen oder Trockenmauern ist für das Verständnis der Entwicklung der Kulturlandschaft von grosser Bedeutung. Historische Verkehrswege vermitteln als verbindende Elemente die funktionalen, sozialen und ökonomischen Beziehungen innerhalb und zwischen Landschaftsräumen und stellen daher ideale didaktische Objekte dar. Sie schaffen einerseits ein grösseres Verständnis für die Beziehungen von einzelnen Kulturgütern und Denkmälern untereinander. Andererseits wird die Bedeutung eines einzelnen Denkmals im Gesamtkontext der Kulturlandschaft erhöht.

Natürlicher Reichtum am Weg



- **Vernetzung der UNESCO-Welterbestätten und Naturpärke**  
 Jede UNESCO-Welterbestätte hat ihre eigene Geschichte. Über die Kultur- und Verkehrsgeschichte, das heisst über die Kulturwege können auch historische Zusammenhänge von UNESCO-Welterbestätten untereinander aufgezeigt werden.  
 Ebenso können über die Hauptrouten Naturpärke untereinander vernetzt werden. Regionale Routen sind in der Regel die Träger der Verkehrsgeschichte innerhalb der Naturpärke. Damit sind sie nicht nur die logischen Erschliessungswege, sondern bieten auch eine authentische Informations- und Marketingstruktur, die beispielsweise auch in der Kommunikation für regionale Produkte genutzt werden kann.
- **Auswirkungen auf die Biodiversität**  
 Historische Verkehrswege bilden mit ihren häufigen traditionellen Substanzelementen wie Trockenmauern, Pflästerungen oder Böschungen wichtige Rückzugsgebiete für Fauna und Flora. In ihrer linearen Ausprägung leisten sie als Vernetzungskorridore für die Tier- und Pflanzenwelt einen wichtigen Beitrag für den ökologischen Ausgleich und die Biodiversität (vgl. Abbildungen S. 6 und 8). Gehen eine Böschung mit Heckenbestand oder eine Trockenmauer verloren oder wird eine Wegoberfläche mit Hartbelag versehen, kann aus der Vernetzungsfunktion eines historischen Verkehrsweges im Ökosystem eine Trennwirkung für Fauna und Flora entstehen. Bei Klein- und Kriechtieren kann sich dies direkt auf den Rückgang der Artenvielfalt auswirken.
- **Strategie Kulturlandschaftsentwicklung**  
 Die Aufwertung der Kulturlandschaft erfolgt heute noch primär über Einzelvorhaben, die nicht Bestandteil eines Gesamtentwicklungskonzepts bilden. Ohne landschaftliche Schwerpunktsetzung besteht das Risiko, dass die vorhandenen Mittel keine grosse Wirkung entfalten. Die Kulturwege bieten durch ihre lineare und vernetzende Struktur ideale Voraussetzungen für die nachhaltige Weiterentwicklung der umliegenden Kulturlandschaft. Die Festlegung der Routen von Kulturwege Schweiz ermöglicht einen gezielten und wirkungsvolleren Einsatz der begrenzten Fördermittel für die Landschaft (z.B. über Art. 13 NHG). Das Routennetz liefert den Förderinstitutionen einerseits eine Entscheidungshilfe für Instandstellungsprojekte und bindet andererseits die einzelnen Fördermassnahmen in einen kulturlandschaftlichen Gesamtkontext ein.

## 7 Entwicklungsmöglichkeiten für den Langsamverkehr

- **Grundlage für die Fuss- und Wanderwegplanung**  
 Nach Art. 3, Abs. 2 des Bundesgesetzes über Fuss- und Wanderwege sollten historische Verkehrswege bei der Wanderwegplanung «nach Möglichkeit» einbezogen werden. Das Kulturwege-Netz ist das ideale Planungsinstrument für eine zweckmässige Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgabe.





- **«Premium»-Angebot für SchweizMobil**  
Für den Langsamverkehr bieten Kulturwege ein Spezialangebot mit kulturhistorischen Zusatzinformationen. Für die attraktivsten Angebote, die die entsprechenden Kriterien erfüllen, kann eine Integration ins Wanderland von SchweizMobil geprüft werden.
- **Steigerung der Wertschöpfung**  
Die Erfahrung aus den letzten fünf Jahren der Zusammenarbeit der Stiftung SchweizMobil mit ViaStoria zeigt, dass die Kombination des Langsamverkehrs mit den kulturgeschichtlichen Informationen des Projektes Kulturwege Schweiz die höchste Wertschöpfung bei buchbaren Angeboten generiert.

## 8 Entwicklungsmöglichkeiten für den Tourismus

- **Informationsübersicht zur Kultur- und Verkehrsgeschichte**  
Kulturwege Schweiz bietet dem Schweizer Tourismus eine international einzigartige Übersicht zur Kultur- und Verkehrsgeschichte der Schweiz:
  - Die Haupttrouten vermitteln übergeordnete, «nationale» Themen,
  - die regionalen Routen regionaltypische Schwerpunkte.
- **Ein neues Angebot mit hohem Wachstumspotenzial**  
«Natur», «Kultur», «Tradition», «Brauchtum» und «Authentizität» sind die aktuellen Trends im Tourismus. Kulturwege Schweiz steht für diese Trends und verspricht ein hohes Wertschöpfungspotenzial mit neuen Angeboten und hohen Qualitätsansprüchen.
- **Kommunikationskampagne von Schweiz Tourismus**  
Gestützt auf die oben erwähnten Trends führt Schweiz Tourismus ab 2013 eine mehrjährige Kampagne mit dem Ziel durch, Kulturwege Schweiz im internationalen Markt als USP (Unique selling proposition) des Schweizer Tourismus zu positionieren. Die Kampagne ist auf die zwei Haupttrouten ViaCook und ViaValtellina ausgerichtet.
- **Datenbank mit Schweiz Tourismus**  
Schweiz Tourismus und ViaStoria erarbeiten eine Wissensdatenbank zum Projekt Kulturwege Schweiz mit drei Zielsetzungen:
  - Bereitstellung von qualitativ hochstehendem Content zur Schweizer Kultur- und Verkehrsgeschichte
  - Fokussierung auf nicht austauschbare USP
  - Abstimmung von Landeswerbung, Destinationsmarketing und Produktmarketing. Alle Tourismusanbieter arbeiten mit denselben Text- und Bildwelten (Wiedererkennungseffekt, Markenbildung).

## 9 Entwicklungsmöglichkeiten für die Landwirtschaft

- **Vernetzung von Angeboten des Agrotourismus**  
 Da die Landwirtschaft die Übernachtung, die Verpflegung, die Erlebnisse auf dem Bauernhof als auch die Vermarktung von regionalen Produkten ins Gesamtkonzept Kulturwege Schweiz einbringen kann, wird der Begriff des Agrotourismus im Folgenden so weit gefasst, dass alle touristischen Angebote und die landwirtschaftliche Direktvermarktung eingeschlossen sind. In der Regel überschneiden sich die Verkehrsgeschichte und die Geschichte von regionalen Produkten und von weiteren Angeboten des Agrotourismus. Diese gemeinsame Identität schafft die Basis für eine authentische, unverwechselbare Kommunikation.
- **Landschaftsqualitätsbeiträge gemäss Agrarpolitik 2014-2017**  
 Für die einzelnen Kulturwege entstehen jeweils in enger Zusammenarbeit mit der regionalen Trägerschaft routenspezifische Landschaftsqualitätskonzepte. Sie bezwecken die Vorbereitung und schrittweise Durchführung von Wiederherstellungs- und Aufwertungsmassnahmen an den wegbegleitenden Bauten und Einrichtungen («Wegbegleiter» im Sinn des IVS) sowie an Elementen der landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft im Verlauf der Route. Dies geschieht in Verbindung mit erprobten (z.B. LEK), aber auch mit neuen Instrumenten zur Förderung der Landschaftsqualität, insbesondere den Landschaftsqualitätsprojekten gemäss der AP 14-17. Der Perimeter der Landschaftsqualitätskonzepte ist von Fall zu Fall zu bestimmen und umfasst mindestens das für Wandernde wahrnehmbare, streifenförmige angrenzende Umfeld der Route.
- **Vernetzung mit dem kulinarischen Erbe der Schweiz**  
 Ideale Synergien ergeben sich zwischen den Produkten aus dem Inventar des «Kulinarisches Erbe der Schweiz» und den Kulturwegen. Die Geschichte eines regionaltypischen Produkts ist immer auch Teil der übergeordneten Kultur-, Agrar- und Verkehrsgeschichte und bietet somit die besten Voraussetzungen für eine authentische Kommunikation.
- **Kooperationsmöglichkeiten mit Verarbeitungsbranchen**  
 Über den direkten Zusammenhang des Agrotourismus mit den Kulturwegen entstehen Kooperationsmöglichkeiten insbesondere mit den folgenden Verarbeitungsbranchen: Konditorei- und Backwaren, Getreideprodukte, Fleisch- und Wurstwaren, Fisch, Käse- und Milchprodukte, Früchte, Gemüse, Pflanzen, Wein und Getränke.

## 10 Möglichkeiten für das Bildungswesen

- **Grundlagen für den ausser-schulischen Unterricht**  
 Nach dem Modell des Lehrmittels «Unterwegs auf Kulturwegen» zur ViaGottardo entstehen auf weiteren Kulturwegen Grundlagen für den ausser-schulischen Unterricht. Sie eröffnen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern in allen Landesteilen neue Möglichkeiten, sich mit der Kulturlandschaft auf Exkursionen, Schulreisen und Landschulwochen

auseinanderzusetzen.

- **Themen für Forschungsarbeiten**

Das Projekt Kulturwege Schweiz bietet ideale Voraussetzungen für fächerübergreifende, interdisziplinäre Fragestellungen für Seminar- und Forschungsarbeiten. ViaStoria pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Fachhochschulen.

## 11 Möglichkeiten für die Erhaltung der Kulturwege

- **Übersicht über Instandstellungsprojekte**

Bei der Planung des Kulturwegenetzes werden nach Möglichkeit IVS-Objekte berücksichtigt. Für diese Objekte werden systematisch Erhaltungskonzepte erarbeitet. Dadurch entsteht für die zuständigen Fachstellen der mitfinanzierenden Kantone, aber auch für alle Förderinstitutionen und für die Trägerschaften von Folgeprojekten eine Übersicht über potenzielle Erhaltungsprojekte an IVS-Strecken, basierend auf den Kriterien eines Bundesinventars.

Zudem stellt das Kulturwegenetz das einzelne Erhaltungsprojekt im Rahmen des Gesamtkonzepts in einen grossräumigen kulturlandschaftlichen Zusammenhang. Die Übersicht bietet daher die Möglichkeit, die einzelnen Fördermassnahmen entsprechend zu gewichten und auch eine mittelfristige Planung vorzunehmen.

- **Technische Vollzugshilfe**

ViaStoria hat im Auftrag des Bundes eine technische Vollzugshilfe für die Erhaltung historischer Verkehrswege erarbeitet. Diese dient als gesamtschweizerisch gültige Wegleitung für die Durchführung denkmalpflegerisch und bautechnisch korrekter Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten an historischen Verkehrswegen. Sie stellt eine Verständigungsbasis dar für alle Berufsleute, die an einem Projekt zur Erhaltung historischer Verkehrswege beteiligt sind, und vermittelt praktisches Wissen über Unterhalts- und Erhaltungsmaßnahmen.

# Kulturwege Schweiz: Projekt-Übersichtsgrafik

